

Symposium

digiDEM Bayern: Ergebnisse aus einem Demenzregister

Digitales Demenzregister Bayern: Geschlechterunterschiede in der informellen Pflege von Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen

Florian Weidinger¹, Jana Räbel², Elmar Gräbel³, Thomas Ganslandt⁴, Peter L. Kolominsky-Rabas¹, Martin Emmert⁵

¹Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Interdisziplinäres Zentrum für Health Technology Assessment (HTA) und Public Health (IZPH)

²Universitätsklinikum Würzburg

³Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Uniklinikum Erlangen, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Zentrum für Medizinische Versorgungsforschung

⁴Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Medizinische Informatik

⁵Universität Bayreuth, Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät, Gesundheitsökonomie, Qualitätsmanagement und Präferenzforschung in der Onkologie

24. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung

Hamburg, 22.09. – 24.09.2025

Ökonomische Herausforderungen durch Demenz

- Demenz stellt Gesundheitssysteme neben medizinischen und sozialen, auch vor große ökonomische Herausforderungen [1]
- Gesamtkosten der Demenz setzen sich aus verschiedenen Säulen zusammen [1]
- Säule der informellen Pflegekosten macht mit 50-80% den größten Anteil aus [1,2,3]

Zielsetzung

- Evaluation der aufgewendeten Pflegezeit durch pflegende An- und Zugehörige von Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen (MmD) und Schätzung der damit verbundenen informellen Pflegekosten
- Vergleich je nach Geschlecht des zu pflegenden MmD

Erhebung der Pflegezeit

- Durch das Instrument „Resource Utilization in Dementia Lite (RUD-Lite)“
- Bezieht sich auf die Anzahl der Stunden für die Unterstützung bei grundsätzlichen und instrumentellen Aktivitäten des täglichen Lebens (ADL und iADL)



Berechnung der Pflegekosten

- Verwendung des Opportunitätskostenansatz
- Ermittlung und Vergleich von zwei Varianten (hohe und konservative Schätzung)

Kostenersatz	Variante 1	Variante 2
Arbeit	Arbeitskosten	Ø Bruttoverdienst
Freizeit	Nettolohn + RV/ALV	35% von Ø Bruttoverdienst

Vergleich nach Geschlecht

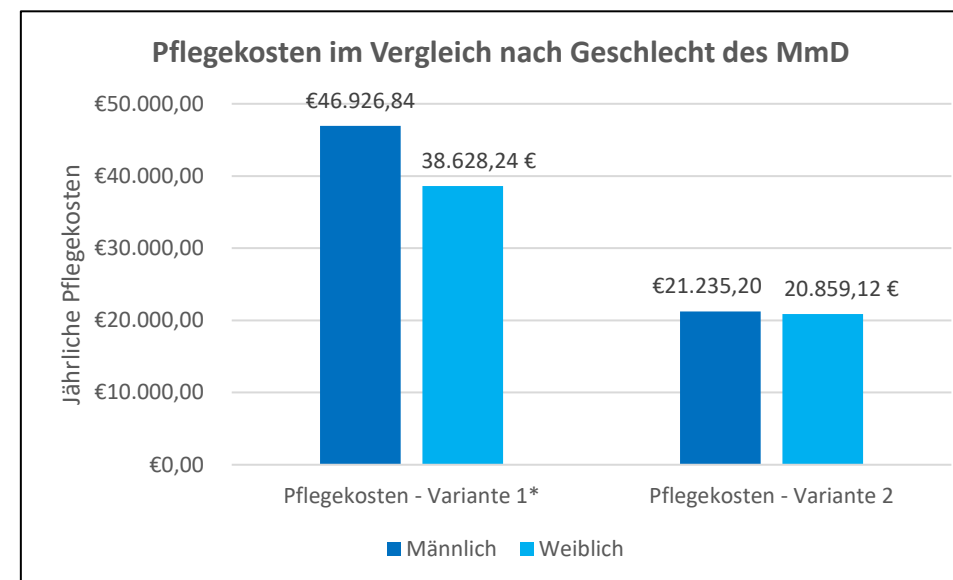
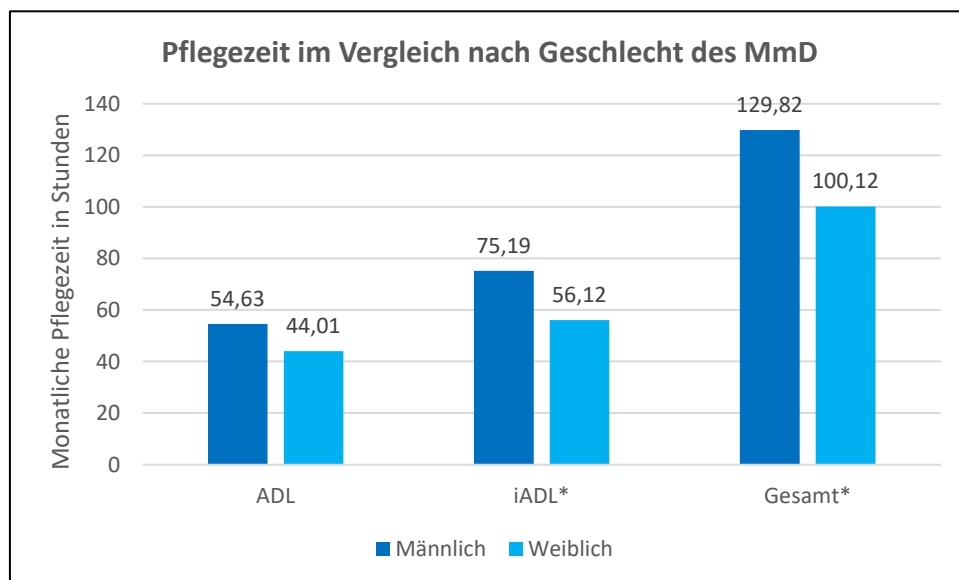
- Auswertung mithilfe von t-Tests für unabhängige Stichproben

Stichprobe Insgesamt wurden 381 pflegende An- und Zugehörige von MmD befragt

Durchschnittsalter 65,5 Jahre (pflegende An- und Zugehörige) & 80,8 Jahre (MmD)

Verteilung der Geschlechter 67% weiblich (pflegende An- und Zugehörige) & 58% weiblich (MmD)

Kognition der MmD Mini Mental Status Test (MMST) ø 21,5 Punkte



Zeitaufwand der informellen Pflege

- Pflege von Männern mit kognitiven Beeinträchtigungen kann im Vergleich mehr Zeit in Anspruch nehmen
- Entscheidende Ursache für festgestellte Unterschiede könnte der Umfang der Unterstützung bei instrumentellen Aktivitäten des täglichen Lebens sein

Kosten der informellen Pflege

- Höhe der informellen Pflegekosten hängt vom gewählten Kostenansatz ab
- Unterschiede in der Pflegezeit spiegelt sich ebenfalls in Abhängigkeit des gewählten Kostenansatzes in den Kosten wider

- 1 Wimo, A., Seeher, K., Cataldi, R., Cyhlarova, E., Dielemann, J. L., Frisell, O., Guerchet, M., Jönsson, L., Malaha, A. K., Nichols, E., Pedroza, P., Prince, M., Knapp, M., & Dua, T. (2023). The worldwide costs of dementia in 2019. *Alzheimer's & dementia: the journal of the Alzheimer's Association*, 19(7), 2865–2873.
- 2 Michalowsky, B., Flessa, S., Eichler, T. et al. Healthcare utilization and costs in primary care patients with dementia: baseline results of the DelpHi-trial. *Eur J Health Econ* 19, 87–102 (2018).
- 3 F.G. Boess, M. Lieb, E. Schneider, T.M. Zimmermann, R. Dodel, M. Belger, Kosten der Alzheimer-Erkrankung in Deutschland – aktuelle Ergebnisse der GERAS-Beobachtungsstudie, *Gesundheitsökonomie & Qualitätsmanagement* 21(05) (2016) 232-241. doi:10.1055/s-0042-100956.